8A6LniQo

LANDKREIS LANDSHUT
www.landshuter-zeitung.de

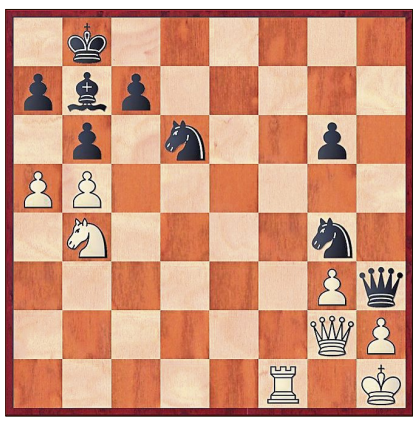
Sirenen werden getestet

Die Fachbereiche für Katastrophenschutz in Stadt und Landkreis Landshut werden sich am 19. April um 11 Uhr am halbjährlichen Probealarm beteiligen. Es wird ein Probealarm im gesamten Landkreis (außer den Gemeinden Buch und Wurmsham) und dem Stadtgebiet ausgelöst. Im Bereich des Landkreises erfolgt zusätzlich zum akustischen Signal auch eine Probealarmierung mit der neu eingeführten Bürger Info- und Warn-App „BIWAPP“.

Um sämtliche Alarmierungsarten auf ihre Funktionsfähigkeit prüfen zu können, wird die Integrierte Leitstelle (ILS) für die Region Landshut den Probealarm mehrfach auslösen, sodass in einem zeitlichen Abstand von etwa fünf Minuten gleich mehrfach das akustische Signal einer Sirene ertönen kann. Dieser Alarm dient zu diesem Zeitpunkt (Mittwoch, 19. April, zwischen 11 und 12 Uhr) nur zu Übungszwecken und ist mit keiner weiteren Aufforderung an die Bevölkerung verbunden.

Sperre von Bahnübergängen

Die Marktverwaltung Essenbach informiert darüber, dass auf der Bahnstrecke Landshut-Plattling im Auftrag der DB Netz AG aktuell Wegebaumaßnahmen zur Beseitigung der Bahnübergänge im Bereich „Sendelbach“, „Wattenbacherau“ und „Taxishof“ stattfinden. Im Zuge dieser Arbeiten werden die genannten Bahnübergänge durch Absperrungen und Bauzäune für den Straßenverkehr gesperrt. Diese Sperrungen bleiben bis zum endgültigen Rückbau der Anlagen bestehen.



SCHACHNOTIZ NR. 646: Stellung Weiß K h1 D g2 S b4 T f1 B a5 b5 g3 und h2; Schwarz K b8 D h3 L b7 S d6 S g4 B a7 b6 c7 und g6. Am Rande von Straubing liegt die JVA. Im grauen Alltag drinnen haben die Gefangenen heute viele Möglichkeiten, vom Erlernen eines Berufs bis zum regelmäßigen Schach spielen und das schon seit über 60 Jahren. Die Gruppe nimmt sogar mit Erfolg am Ligabetrieb teil, natürlich immer mit „Heimrecht“. Es ist das Verdienst des heute fast 90-jährigen Schachlehrers Max Holzmann. Zum 60-jährigen Jubiläum spielte dort auch GM Robert Rabiega Simultan. Nun eine hübsche Kombination aus der Kleinen Schachpost, Zeitschrift der JVA. Schwarz droht Furchtbares auf g2 und h2. Kann Weiß am Zug trotzdem selber in spätestens 5 Zügen mattsetzen? Die Lösung sehen Sie nächsten Samstag in der *LZ*. Aulösung der letzten Schachnotiz Nr. 645 vom 1. April: 1. ---- S b8 2. a4 S a6 3. a5 S c7 4. T x b6 S x d5+ nebst 5. --- S x T b6 und finito.

Auch das Trommeln spielte eine wichtige Rolle. Unter der Leitung von Hermann Kraus (rechts) von der Mittelschule Essenbach zeigten die Kursteilnehmer, was sie im Verlauf des Vormittags musikalisch gelernt haben.

Zum Abschluss stellten einige Gruppen die Ergebnisse ihres Workshops vor. Hier setzten sich die Schüler visuell mit dem Thema friedliche Konfliktlösung auseinander. (Fotos: tg)

Miteinander reden statt untereinander streiten

Vierter Landshuter Streitschlichtertag setzte auf Kreativität und Kooperation

Von Thomas Gerbl

Ergolding. Lautstark hallte das Schlagen der Trommeln durch die Aula des Sonderpädagogischen Förderzentrums Landshut-Land. Zwei dutzend Schüler trommeln für diese musikalische Einlage einen flotten Rhythmus, den der Vortrommler vorgab. Diese mitreisende Darbietung war ein Teil des kreativen Programms beim diesjährigen Landshuter Streitschlichtertag. Mehr als 150 Schüler aus der Region hatten sich dafür am vergangenen Mittwoch in Ergolding eingefunden, um das eigene Wissen zum Thema Streitschlichten noch weiter zu verbessern und untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Die Streitschlichter und ihre Betreuer kamen aus dem gesamten Raum Landshut und einigen Nachbarkreisen, insgesamt waren heuer 13 Schulen an dem alle zwei Jahre stattfindendem Treffen beteiligt. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Hans Lohmüller wurden die jungen Streitschlichter durch eine Trommeleinlage unter der Anleitung des Musikbeauftragten Hermann Kraus von der Mittelschule Essenbach auf den Streitschlichtertag eingestimmt. „Das Trommeln macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und schafft eine gute Basis für die Stimmung in den Workshops“, erklärte Werner Viehhauser vom Schulpastoral der Diözese Regensburg.

Große Auswahl an Themen

Das Trommeln durften die jungen Streitschlichter dann auch im Anschluss in einem der zahlreichen Workshops erlernen. Neben kreativen Themen setzten sich die Workshops, von denen einige dieses Jahr von BMW gesponsort wurden, vor allem mit für die Streitschlichtung wichtigem Wissen und Fähigkeiten auseinander. So konnten die Schüler bei „Pimp your brain“ spielerisch ihr Gedächtnis trainieren oder bei Kooperationsspielen ihre Fähigkeiten für eine effektive Zusammenarbeit unter Beweis stellen.

Auch einige Schüler durften die Leitung einzelner Workshops übernehmen. So zeigte zum Beispiel Beni Durmisovich (11) aus Altdorf in dem von ihm geleiteten Workshop, wie man mit Hilfe einer Tablet-App Bilder aufnehmen kann, um diese dann zu einem kurzen Trickfilm zusammenzufügen. Die Gruppe kreierte daraufhin kurze Filme, unter anderem mit einem Ritter und einer Prinzessin, die eine friedliche Konfliktbewältigung zum Thema hatten.

Eskalation wird vermieden

Um ein Streitschlichter zu werden, müssen die Schüler eine 25-stündige Ausbildung durchlaufen. Sie lernen dabei unter anderem spezielle Gesprächstechniken, wie etwa aktives Zuhören und Ich-Botschaften. Diese dienen dazu ein faires und ausgeglichenes Gesprächsklima zu schaffen.

Wenn es tatsächlich zu einem größeren Streit zwischen Schülern kommt, können die Streitschlichter dann ein Mediationsgespräch beginnen. Dadurch wird der Streit in geordnete Bahnen geleitet und eine Eskalation verhindert. Der Streitschlichter agiert dabei als Gesprächsleiter und neutraler Zuhörer. Anders als etwa ein Richter gibt der er jedoch keine Lösung für die streitenden Parteien vor, sondern leitet das Gespräch so, dass die Betroffenen zusammen zu einer einvernehmlichen Lösung kommen können.

Streitschlichter haben sich in den letzten Jahren als ein erfolgreiches Model der Konfliktlösung an vielen Schulen in Stadt und Landkreis etabliert. Die Schüler können so Konflikte untereinander friedlich lösen. Dadurch werden auch die Lehrkräfte entlastet und können sich besser auf die Arbeit im Unterricht konzentrieren.

Insgesamt kann sich das Schulklima durch die Nutzung der Streitschlichtung verbessern und Mobbing kann dadurch bereits im Ansatz verhindert werden. Aber auch für die Streitschlichter selbst bringt die Tätigkeit viele Vorteile. So hilft das Training das Selbstvertrauen zu steigern und die Mediationsgespräche fördern die eigenen sozialen Kompetenzen.

Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierten dann einige der Workshops ihre Ergebnisse, auch die Trommelgruppe zeigte in einer mitreißenden Performance, was sie während des Workshops am Vormittag gelernt hatten. Auch Viehhauser freute sich über die tolle Darbietung. Er dankte am Ende vor allem den Kollegen und Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz den Streitschlichtertag erst möglich gemacht hatten.

Neues von der Baustelle

A 92: Verkehr wird auf eine Seite verlegt

Auf der Baustelle der A 92 zwischen Erding und Moosburg-Süd wird in der Nacht von Sonntag auf Montag der gesamte Verkehr auf die Fahrbahn in Fahrtrichtung München umgelegt, wie die Autobahndirektion am Freitag mitteilte. Anschließend beginnen die Arbeiten zur kompletten Erneuerung der Autobahn auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung Deggendorf.

Auch während der Bauzeit stehen in den Hauptverkehrszeiten in jeder Richtung wie bisher zwei Fahrspuren zur Verfügung. Die Autobahndirektion bittet um Verständnis für die dennoch auftretenden Verkehrsbehinderungen und empfehlen ausreichende Zeitreserven einzuplanen.

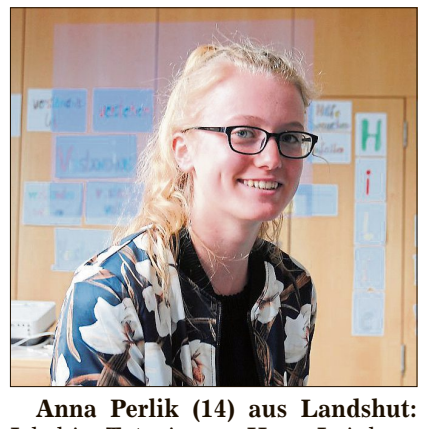
Bis Ende des Jahres wird zwischen Erding und Moosburg-Süd die komplette Autobahn, einschließlich Entwässerung, erneuert. Fünf Brücken werden abgerissen und neu gebaut. Eine weitere Brücke wird saniert und verstärkt. Bis Anfang Juli wird die Fahrbahn in Fahrtrichtung Deggendorf erneuert und anschließend bis Ende des Jahres die andere Fahrbahnseite in Fahrtrichtung München.

Die alte Betonfahrbahn der A 92 hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und wird daher schrittweise in den nächsten Jahren auf kompletter Länge zwischen dem Münchner Flughafen und Dingolfing-Ost grundhaft erneuert. Der Abschnitt zwischen Erding und Moosburg-Süd hat eine Länge von 6,1 Kilometer und kostet rund 20 Millionen Euro.

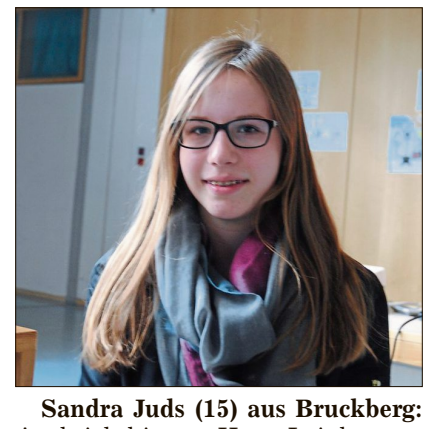
Um die umfangreichen Arbeiten bis Ende des Jahres abschließen zu können wird auf der Baustelle Rund-um-die Uhr gearbeitet. In den nächsten Jahren folgen die Nachbarabschnitte zwischen Moosburg-Süd und Isarbrücke Moosburg sowie zwischen Freising-Ost und Erding.

LZ-Umfrage: Wie war euer Streitschlichtertag?

Anna Pellkofer (16) aus Elisabethszell: Ich gehe auf die Ludmilla Realschule in Bogen, mich hat in der siebten Klasse eine Lehrerin auf das Thema Streitschlichtung angesprochen, ich fand das wirklich interessant. Bei den heutigen Workshops hat mir der zum Thema Gedächtnistraining besonders gut gefallen. Es ist in so einer Situation immer gut einen Leitfaden im Kopf zu haben. Ich musste schon öfters als Streitschlichter eingreifen, vor allem die jüngeren Schüler zanken sich häufig. Die älteren machen das eher ruhig unter sich aus.



Anna Perlik (14) aus Landshut: Ich bin Tutorin am Hans-Leinberger-Gymnasium in Landshut und kümmere mich da um die neuen Fünftklässler. Streitereien hatte ich bei denen bis jetzt noch nicht so oft. Es ist aber definitiv gut zu wissen, wie man mit solchen Situationen umgeht, deswegen hat mir der heutige Tag wirklich etwas gebracht. Ich habe getrommelt und an einem Workshop für Konfliktkompetenz teilgenommen. Das Trommeln hat mir am meisten Spaß gemacht, es war toll, auch mal so etwas zu lernen.



Sandra Juds (15) aus Bruckberg: Auch ich bin am Hans-Leinberger-Gymnasium als Tutorin tätig. Eine Lehrerin hat mich wegen des Streitschlichtertages angesprochen und ich fand es gut zu dem Thema etwas dazuzulernen. Das Trommeln war zwar sehr lustig, aber der Workshop über Konfliktkompetenz war für mich am interessantesten. Es ist hilfreich zu wissen, wie man Streit aus dem Weg gehen kann. Das ist auch für mich als Tutorin gut, weil es mir wichtig ist, dass sich die jüngeren Schülern untereinander verstehen.

Marie Beibl (14) aus Zieglstadl (Moosthenning): Ich bin jetzt seit einem halben Jahr als Streitschlichterin an der Realschule St. Maria in Niederviehbach tätig, das Thema hat mich einfach interessiert. Bis jetzt hatte ich allerdings noch keinen größeren Streitfall. Ich habe heute an den Workshops fürs Trommeln und Kooperationsspiele teilgenommen. Bei diesen Spielen mussten wir uns mit Problemen auseinandersetzen und zusammen Lösungen dafür finden. Es war schön, dass wir alles gemeinsam gemacht und gelernt haben.